

We Like

Platform Austria

platform-austria.org

BIENNALE ARCHITETTURA 2020
23. MAI–29. NOVEMBER 2020

p. 2

ÖSTERREICH-BEITRAG
PLATFORM AUSTRIA

AUFTAKTVERANSTALTUNGEN AM 25. UND 26. NOVEMBER IN WIEN

Österreichs Beitrag zur Biennale Architettura 2020 wird den historischen Pavillon in den Giardini zu einem Forum der aktiven Auseinandersetzung mit den Veränderungen unserer gebauten Umwelt im Zeitalter digitaler Plattformen verwandeln. Im Mittelpunkt von PLATFORM AUSTRIA steht die öffentliche Diskussion mit einer Vielzahl an Beteiligten: von einem wöchentlich wechselnden Programm an „Blogger-Residencies“ und Gesprächen im Pavillon bis zu einem interaktiven Online-Portal. In Österreich beginnt die Diskussion bereits jetzt mit einer Tour der beiden Kuratoren Peter Mörtenböck und Helge Mooshammer durch die Bundesländer. Den Auftakt machen zwei Veranstaltungen im Architekturzentrum Wien und an der Universität für angewandte Kunst Wien am 25. und 26. November 2019, gefolgt von einer Diskussionsrunde im vai Vorarlberger Architektur Institut am 9. Dezember 2019 und weiteren Veranstaltungen im kommenden Jahr.

Der globale Siegeszug digitaler Plattformen ist in aller Munde. Marktführer wie Facebook, Google oder Amazon verkörpern nur die Spitze dieser Veränderungen, deren Folgen wir noch kaum abschätzen können. Von datenverarbeitenden Technologien und intelligenter Vernetzung gestützt, versprechen Plattformen maßgeschneiderte Lösungen für eine Vielzahl von Bedürfnissen. Viele Komponenten gesellschaftlicher Bereiche wie Bildung, Gesundheitsversorgung, öffentliche Verwaltung aber auch Kultur, Konsum und Arbeit können so in den virtuellen Raum verlagert werden.

Bislang galt die gebaute Form von Städten als beste Organisationsstruktur zur Erfüllung dieser Aufgaben. Davon zeugt nicht zuletzt das nach wie vor anhaltende Wachstum urbaner Metropolen. Welche Rolle aber werden digitale Plattformen in der Zukunft spielen? Werden sie den Städten ihren Rang ablaufen, und wie werden sich diese beiden Organisationsmodelle zueinander verhalten? Kommt ein „Plattform-Urbanismus“ auf uns zu, bei dem virtuelle Verbindungen wichtiger sind als unser Leben vor Ort? Löst sich der reale Stadtraum in inselartige Zonen auf, in denen nur noch Fragmente sozialen Austauschs übrig bleiben?

We Like

Der Erfolg oder Misserfolg digitaler Initiativen hängt wesentlich von unserem aktiven Mittun ab. Ohne User keine Plattform. Mit dem Projekt PLATFORM AUSTRIA reklamieren die beiden Kuratoren das damit verbundene Recht auf Mitsprache bei den Rahmensetzungen dieser Entwicklung. Die mit dem Programm des österreichischen Pavillons initiierten Diskussionsforen bieten eine Plattform, um den vielen offenen Fragen Raum zu geben und mit neuen Ideen die Parameter von Plattform-Urbanismus auch ein Stück weit zu verschieben.

p. 3

Den Anfang machen die beiden Architekturtheoretiker Douglas Spencer und Ross Exo Adams, die in ihren Vorträgen der Frage nachgehen, wie es kommen konnte, dass wir die von Plattformen propagierten Qualitäten – Optimierung, Effizienzsteigerung und Agilität – als natürliche Zielvorgabe menschlichen Zusammenlebens ansehen. Anliegen von PLATFORM AUSTRIA ist es, mit Interventionen dieser Art einen wichtigen Beitrag zu dem von Hauptkurator Hashim Sarkis formulierten Thema „How will we live together?“ zu liefern. Denn welche Gestalt ein solcher Plattform-Urbanismus annehmen wird, betrifft letztlich die grundsätzliche Frage, welche Formen von Gemeinschaft wir anstreben wollen.



We Like

AUFTAKTVERANSTALTUNGEN „AGE OF PLATFORM URBANISM“

p. 4

Den Auftakt bilden zwei Veranstaltungen am 25. und 26. November in Wien, zu denen die Kuratoren in Kooperation mit dem Az W und der Universität für angewandte Kunst Wien zwei hochkarätige internationale Gäste geladen haben:

DOUGLAS SPENCER

„Die Instanziierung von Möglichkeiten: Architektur, Neoliberalismus und die Archäologie der Plattform“

Über das Phänomen des Plattform-Urbanismus spricht der Architekturtheoretiker Douglas Spencer (Iowa State University, USA) mit Bernadette Krejs (Institut für Wohnbau und Entwerfen an der TU Wien) am 25. November 2019 im Architekturzentrum Wien.

In seinem Vortrag befasst er sich mit den gegenwärtigen Transformationen der Stadt hin zu einem Ort der uneingeschränkten Anpassung an ökonomische Ansprüche. In den Avantgarde-Architekturen der 1960er- und 1970er-Jahre sind diese neoliberalen Entwicklungen erstmals artikuliert und durch einen progressiven Diskurs mit Begriffen wie Zugänglichkeit, Mobilität und Servicierung begleitet worden. Ausgehend vom Beispiel des Centre Pompidou in Paris, das mit seiner Gestaltung bereits postpolitische Praktiken der „Consumer-Participation“ und des „User-Feedback“ hervorgerufen hat, wird Spencer die Auswirkungen des Plattform-Urbanismus auf die räumliche Gestaltung unserer Städte sichtbar machen.

Douglas Spencer ist außerordentlicher Professor und Direktor der postgradualen Ausbildung am Institut für Architektur an der Iowa State University (USA) und Autor („*The Architecture of Neoliberalism*“, 2016; „*Critique of Architecture: Selected Essays*“ (erscheint 2020)). Er hat zahlreiche Artikel publiziert, u. a. in Harvard Design Magazine, Radical Philosophy, e-flux, New Geographies, Volume sowie Beiträge für Publikationen, u. a. „*This Thing Called Theory*“ (2016), „*Architecture and Feminism*“ (2017) oder „*Architecture and Affect after Deleuze*“ (erscheint 2020) verfasst.

We Like

ROSS EXO ADAMS

p. 5

„Spekulativer Imperialismus im Zeitalter der Naturgewalt“

Das zweite Gespräch am darauffolgenden 26. November bestreiten Ross Exo Adams (Architekt und Architekturtheoretiker, BARD College, New York State, USA) und Andrea Börner (Institut für Architektur, Universität für angewandte Kunst Wien) im Auditorium der Universität für angewandte Kunst Wien.

In seinem Vortrag analysiert Ross Exo Adams die gegenwärtigen räumlichen und politischen Gegebenheiten unserer Städte. Er betrachtet zeitgenössische Machtmechanismen, die heute eher von Wirtschafts- und Forschungskonglomeraten ausgehen, denn von staatlicher Seite. Adams demonstriert, wie beispielsweise der Begriff der Resilienz vor dem Hintergrund instabiler Zeiten an Bedeutung gewinnt und im Zusammenhang mit neuen Konzepten des menschlichen Körpers sowie großräumiger Stadtentwicklung eingesetzt und durch die technologischen Möglichkeiten (Stichwort: Algorithmus) kontrolliert und gesteuert wird.

Ross Exo Adams ist Assistenzprofessor und Co-Director der Architektur am Bard College, New York State (USA). Er ist Autor von „*Circulation and Urbanization*“ (2019) und hat zahlreiche Artikel verfasst, die sich mit den Schnittstellen von Architektur und Urbanismus, mit politischer Geografie und Umweltwissenschaften beschäftigen. Er erhielt zahlreiche Forschungsstipendien, u.a. vom Royal Institute of British Architects, The London Consortium, Iowa State University und The MacDowell Colony.

We Like

Der österreichische Beitrag zur Architektur-Biennale wurde erstmals über einen vom Bundeskanzleramt ausgelobten mehrstufigen Wettbewerb von einer Jury, bestehend aus Matthias Boeckl, Ernst J. Fuchs, Verena Konrad und Andreas Ruby, ausgewählt. Aus den 39 eingereichten Projektideen wurde von der Jury zunächst eine Shortlist erstellt und schließlich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem früheren Bundesminister Gernot Blümel der Beitrag PLATFORM AUSTRIA von Peter Mörtenböck und Helge Mooshammer als Siegerprojekt nominiert.

p. 6

KURATOREN

Peter Mörtenböck ist Professor für Visuelle Kultur an der Architekturfakultät der TU Wien und Research Fellow am Goldsmiths College, University of London. In seiner aktuellen Arbeit widmet er sich den Problematiken von urbaner Spekulation, globalem Ressourcenverbrauch und neuen Datenöffentlichkeiten.

Helge Mooshammer arbeitet als Stadt- und Kulturforscher an der TU Wien und ist ebenso Research Fellow am Goldsmiths College, University of London. Er ist Initiator zahlreicher internationaler Forschungs- und Ausstellungsprojekte zu Fragen von (post-)kapitalistischer Stadtökonomie und urbaner Informalität.

Die beiden Kuratoren sind Gründungsdirektoren des Centre for Global Architecture, einer interdisziplinären Plattform zum Studium der planetaren Veränderungen heutiger Architektur- und Stadtproduktion.

→ www.global-architecture.org

We Like

„Digitale Plattformen wie Facebook, Uber, Airbnb oder Amazon stellen nicht nur neue Unternehmensformen dar, sondern eine komplett neu geschaffene Lebenskultur – von den Produkten, mit denen wir täglich hantieren, und den Dienstleistungen, die wir in Anspruch nehmen, bis hin zu ganzen Stadtvierteln, die von großen Plattformunternehmen wie etwa Google in den nächsten Jahren errichtet werden. Angesichts dieser Veränderungen stellen sich wichtige gesellschaftliche Fragen zu den Potenzialen und Risiken der Architektur dieser allumfassenden Ökosysteme.“

Peter Mörtenböck

„„Platform Urbanism““ beschreibt die Ausbreitung bahnbrechender Technologien auf den Stadtraum. Getragen werden diese Veränderungen aber nicht von Technologie alleine, sondern im Zusammenspiel von technologischer Innovation mit sozialen und kulturellen Wünschen. Auffällig ist dabei die Deckung von Werbeslogans heutiger Plattformen mit den Forderungen gegenkultureller Bewegungen der 1960er- und 1970er-Jahre. Hier scheint es eine Verbindung zu geben, der wir mit unserem kuratorischen Programm für den österreichischen Pavillon nachgehen möchten.“

Helge Mooshammer

AUFTAKTVERANSTALTUNGEN IN WIEN

p. 8

25. November 2019, 19 Uhr

Douglas Spencer: „Die Instanziierung von Möglichkeiten: Architektur, Neoliberalismus und die Archäologie der Plattform“

Anschließendes Gespräch zwischen

Douglas Spencer und Bernadette Krejs (TU Wien)

Az W, Architekturzentrum Wien, Podium, Museumsplatz 1, 1070 Wien

→ www.azw.at/de/termin/age-of-platform-urbanism/

26. November 2019, 19 Uhr

Ross Exo Adams: „Spekulativer Imperialismus im Zeitalter der Naturgewalt“

Anschließendes Gespräch zwischen Ross Exo Adams und Andrea Börner
(Institut für Architektur, Universität für angewandte Kunst Wien)

Auditorium der Universität für angewandte Kunst Wien,

Vordere Zollamtsstraße 7, 1030 Wien

Beide Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt.

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN IN GANZ ÖSTERREICH

In folgenden Institutionen sind von Dezember 2019 bis April 2020 weitere Präsentationen von „Plattform Austria“ geplant:

09. Dezember 2019 vai Vorarlberger Architektur Institut

16. Jänner 2020 Architektur Haus Kärnten

04. März 2020 Haus der Architektur Graz

01. April 2020 afo architekturforum oberösterreich

ERÖFFNUNG DES ÖSTERREICHISCHEN PAVILLONS IN Venedig

Die offizielle Eröffnung des österreichischen Pavillons findet im Rahmen der Preview-Tage vom 21.–22. Mai 2020 in den Giardini della Biennale in Venedig statt.

Pressekonferenz: 21. Mai 2020

→ platform-austria.org

BIENNALE ARCHITETTURA 2020

17. Internationale Architekturausstellung

Laufzeit: 23. Mai–29. November 2020

„How will we live together?“

Hauptkurator: Hashim Sarkis

→ labiennale.org

We Like

PROJEKTTEAM

p. 9

Kommissär:	Bundeskanzleramt Österreich
Kuratoren:	Peter Mörtenböck und Helge Mooshammer Centre for Global Architecture www.global-architecture.org
Kuratorische Assistenz:	Carmen Lael Hines Centre for Global Architecture
Forschungsassistenz:	Christian Friß, Pieter de Cuyper, Julius Bartz, Ruth Köchl, Centre for Global Architecture
Ausstellungsgestaltung Raumkonzept: Gestaltung:	Peter Mörtenböck und Helge Mooshammer mostlikely sudden workshop www.mostlikely.at
Projekt- und Produktionsleitung:	Katharina Boesch, Viktoria Pontoni section.a, www.sectiona.at
Visuelle Gestaltung:	Christof Nardin, Buernonardin www.buernonardin.com
Programmierung der Online-Plattform:	Philipp Daun www.philippdaun.net
Presse:	Susanne Haider, Catharina Cramer art:phalanx, www.artphalanx.at
Steuerrechtliche Projektbetreuung:	Georg Geyer Kanzlei Geyer & Geyer

PRESSEKONTAKT

Susanne Haider, Catharina Cramer
art:phalanx – Agentur für Kultur & Urbanität
E: architekturbiennale@artphalanx.at
T: +43 (0)1 524 98 03 – 11

PRESSE MATERIAL

presse.artphalanx.at/architektur-biennale-2020/

SOCIAL MEDIA

www.instagram.com/austrianpavilion
www.facebook.com/AustriaAtVeniceBiennale
#platformaustria #austrianpavilion
#österreichpavillon

Im Auftrag von

 Bundeskanzleramt

We Like